

# Nebraska

# Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 28.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 27. September, 1907.

Nummer 5

### Aus dem Staate.

\* In Humboldt soll bald ein Abzugssystem gelegt werden.

\* Nördlich von Ashland herrscht die Schweinecholera.

\* In Kearney wurde letzte Woche die Kearney Machine Foundry und Automobile Company incorporiert.

\* A. W. Dillinger zog auf seiner Farm bei Walparaiso eine Pracht-Cornähre, welche der Länge nach 11 Zoll misst und 1000 Kerne enthält.

\* John Heyne von Uehling wurde am Sonntag beim Baseballspiel in Fremont getötet, indem der Ball seinen Kopf traf und einen Schädelbruch verursachte. Heyne war etwa 22 Jahre alt.

\* Die Klage gegen G. L. Duff von Fremont, wegen Eintauschens eines gefälschten Wechsels, wird wahrscheinlich zurückgezogen werden, da seine Verwandten in Indiana sich bemühen, ein Abkommen mit dem Kläger zu treffen.

\* Herman Boche von Norfolk, welcher Frank Jarmer vor einigen Monaten erschoss, wurde unter \$15,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Er begab sich sogleich auf die Farm zu seiner Familie. Er ist zuversichtlich, dass man ihn freisprechen wird.

\* Das neue J. M. A. Gebäude in Hastings, welche \$30,000 gekostet hat, und eins der stattlichsten der Association im Staate ist, wurde am Sonntag eingeweiht. Staatssekretär Bailey von Omaha und Wm. E. Sweet von Denver waren die Hauptredner.

\* Peter Fitz von Strang wurde vom Deputy-Sheriff Yates arretriert, unter dem Verdacht, dem Herrn R. King von Strang eine Uhr gestohlen zu haben. Als Fitz zur Stadt gebracht wurde, gab er den Ort an wo er die Uhr gestohlen hatte, und man fand sie auch. Fitz wurde unter Bürgschaft gestellt.

\* Am vorigen Donnerstag wurde Charles Jones von Beatrice in Lincoln wegen zu schnellem Automobilsfahren arretriert von zwei verkleideten Polizisten. Jones wurde im Polizeigericht um \$50 und Kosten bestraft. Recht so! Die Polizisten gaben an, er hätte von 20 bis 25 Meilen die Stunde gefahren. Er will an das das Obergericht appellieren.

\* Am vorigen Freitag wurde im Barbierladen von B. W. Layman in Table Rock eingebracht, und Rasiermesser, Scheeren, Abziehschneide, Kämmen u. s. w., im Werte von etwa \$800 wurden ausgeführt. Einer der Einbrecher muß sich beim Hineinklettern durch das eingeschlagene Fenster geschlitten haben, nach den Blutspuren zu urteilen. Man fahndet auf die Schuldigen.

\* Frau Tillie Vanigan, welche die 14jährige Clara Hunt welche in Fremont als Wärterin tätig war, verführt haben soll, wurde am Samstag mit dem Mädchen in Omaha gefangen und arretriert. Sheriff Baumann brachte sie nach Weir County. Vor etwa fünf Wochen war die kleine Clara Hunt verschwunden, ohne daß die Verwandten des Mädchens, welche in Silver Creek wohnen, wußten, wohin.

\* Wm. Gosset von Falls City reichte gegen Gas Heineman eine Klage ein, weil, wie er behauptet, Letzterer sich auf unrechtmäßige Weise in den Besitz eines Patents gesetzt hat. Gosset hatte einen Schutzpatent erfinden und garantieren lassen. Später brachte er jedoch eine Verbesserung an und verkaufte das Recht, solche zu fabricieren, an Heineman, ohne sich jedoch vorher ein neues Patent zu sichern, und so ließ Heineman sich ein solches ausfertigen. Es ist sehr fraglich ob er zu seinem Rechte kommen wird.

\* Elf Studenten der Fremont Normalhochschule wurden arretriert und um je \$1 und Kosten bestraft, weil sie einen Hausbrand gestiftet hatten. Durch das Feuer wurde die Mauer der Wissenschaftshalle beschädigt, und die Feuerwehre mußte zu Hilfe genommen werden. Präsident Clemmons setzte als Belohnung 6 Monate freie Schulung und Logis aus für Denjenigen, welcher den Brandstifter angibt. Ein junger Mann namens George Turner erschien prompt, erklärte sich für den Hauptthäter und beantragte die Belohnung! Letztere wird er wohl schwerlich erhalten.

### Reise-Korrespondenz.

Von J. V. Windolph.

Von Karlsbad ging unsere Reise nach Marienbad, das etwas mehr besucht ist als Karlsbad, wozu wohl beiträgt, daß König Eduard von England hier seinen Aufenthalt nimmt. Wir haben ihn aber nicht gesehen, weil wir uns keine besondere Mühe gaben deswegen. Er war jedoch am selben Morgen wo wir da waren, auch auf der Promenade.

Marienbad liegt schöner als Karlsbad, indem es mehr frei liegt, an die Berge angelehnt, mit dem Ausblick auf ein schönes, großes Thal. Die Anlagen sind schön, wie an allen berühmten Orten und dann hat man hier wunderschöne Waldwege von oberem Theil der Stadt die Berge hinauf, nicht allzu steil. Einer der besuchtesten Punkte ist das auf einer Anhöhe gelegene Cafe Müheszahl. Entlang der Waldwege sind allerorten Figuren von Zwergen, Gnommen und Gestalten aus den schönen deutschen Märchen und Sagen zu sehen, was sich sehr poetisch macht. Nicht weit vom Cafe Müheszahl ist noch ein anderes Cafe und in dessen Nähe ein Aussichtsturm, von dem man den größten Theil der Stadt und das weithin ausgedehnte Thal übersehen kann, fernerhin wieder Anhöhen und andere Städte und Dörfer.

Einer der schönsten Spazierwege bei Marienbad ist von der oberen Stadt nach Wald-Duelle und von da auf der Anhöhe entlang bis zum Egerländer Cafe. Ein wunderbar schöner Waldweg und zwar ist derselbe fast ganz eben. Es geht hier auch am Marienbader Friedhof vorbei, der oben auf dem Berge liegt. Das Egerländer ist ein großartiges Cafe mit schönem Park am Rande des hier ziemlich steil abfallenden Berges und hat man hier sogleich auch eine schöne Aussicht. Die Kellnerinnen in diesem Unterhaltungsplatz sind sämtlich in die Egerländer Tracht gekleidet, die sich sehr hübsch ausnimmt.

Marienbad hat eine Anzahl Quellen und tranken wir von dem Ferdinandbrunnen, dessen Wasser mouffiert wie Champagner, so kohlenensäurehaltig ist es und ist es ein sehr gut mundenbesetzendes Wasser.

Von Marienbad nach Eger. Dies ist eine gute deutsche Stadt, die sehr für das Deutschthum eintritt, aber die Kellner haben dieselben Angewohnheiten wie anderwärts in Böhmen auch. Wir hielten uns nur einige Stunden hier auf und stattenen auch dem alten Rathhaus einen Besuch ab. Nachher traten wir die Weiterfahrt an nach Franzensbad, wo wir gerade hinkamen um noch das Ende einer Conzetttschlacht mit anzusehen, die an dem Abend arrangirt worden war. Nachdem dies Vergnügen beendet, war aber mit einem Mal die Stadt wie ausgestorben und wir hatten Mühe, noch ein Hotel zu finden, doch gelang es uns schließlich noch, so daß wir der wohlverdienten Ruhe pflegen konnten.

Anderen Tages wurden die Herrlichkeiten angesehen, das Kurhaus, die Promenaden, Kurgäste. Franzensbad liegt in einer Ebene und hat keine Berge und Wälder. Im Innern der Stadt ist jedoch Alles Park und sind hier prächtige Promenaden zu machen. Concerte giebt hier natürlich auch fortwährend, gerade wie in allen diesen Badeorten.

Von Franzensbad ging die Reise weiter nach Bad Elster, also wieder auf deutschen Boden. Der Bahnhof liegt eine bedeutende Strecke vom Badeort entfernt (was hier überhaupt sehr häufig der Fall ist) und hat man einen schönen Fußweg zu machen wenn man nicht vorzieht mit einem Omnibus zu fahren. Der Fußweg aber ist viel besser, führt fast ganz durch den Wald und ist fast eben, weshalb es vorzuziehen ist zu gehen. Bad Elster liegt schön zwischen bewaldeten Hügeln und ist ziemlich besucht. Wir verlebten hier schöne Stunden.

Am Nachmittage verließ uns hier Oscar Köhler, um voranzufahren nach der Stadt Plauen wohin wir ihm andern Tages folgen wollten, indem ich von Adorf nach Markneukirchen einen Abschied zu machen hatte, was einen Tag in Anspruch nahm. Ich und Felix blieben also bis gegen Abend im Badeort, spazierten dann nach dem Bahnhof und fuhren nach Adorf, wo wir über Nacht blieben. Am andern Morgen ging's nach Markneukirchen, wo ich eine Trompete für unseren Henry Sanders, dem Musikus vom „Staats-Anzeiger“ kaufen sollte. In dieser Stadt giebt's nämlich nur Fabrikanten von Musikinstrumenten. Ich hatte einen Brief an eine Firma mit, doch da diese nicht in Musikinstrumenten „macht“, führte mich der Inhaber nach einem Fabrikanten, wo das Wie und Was der Trompete besprochen wurde und muß das Instrument erst angefertigt werden nach meiner Be-

stimmung. Es wird mir dann nachgeschickt werden. Nach Erledigung dieses Geschäftes und einer Ruhe- und Unterhaltungspause in der „Post“ ging's wieder auf den Bahnhof (bis 2 Stunden entfernt) und zurück nach Adorf und später von dort weiter nach Plauen, wo Oscar Köhler und ein Onkel von ihm uns am Bahnhof in Empfang nahmen. Wir hatten mehrere Stunden Zeit um in der Stadt herumzusehen und sahen wir uns auch die größte gewölbte Steinbrücke der Welt an, die hier ist und vor 2 Jahren fertiggestellt wurde. Derselbe führt über eine tiefe Schlucht die durch die Stadt führt und wird durch diese kostspielige aber schöne Brücke die Verbindung der durch die Schlucht getrennten Stadttheile hergestellt. Früher mußte man immer hinunter und hinauf, um hinüber zu kommen. Plauen ist große Fabrikstadt und ein Hauptstich der Eisen- und Stahlfabrikation.

Am nächsten Tage ging die Reise weiter nach Köhler's Heimathsort Elsterberg, wo wir unsere alten Grand Islander Bekannten, Albert Schönstein und Frau besuchten, die hier ganz behaglich wohnen. Auch Köhler's Vater und Bruder besuchten wir. Der Vater ist 84 Jahre alt, aber noch sehr rüstig. Als wir in's Haus kamen, schlief er noch, indem am Tage vorher eine Festlichkeit der Schönen stattfand, an der er als ältestes Mitglied theilnahm und war er erst um 4 Uhr heimgekommen. Wenn jemand im Alter von 84 Jahren noch solche Vergnügungen und Tanz mitmachen kann, ist er gewiß noch rüstig zu nennen.

Wir besichtigten auch die zu Elsterberg auf einem Hügel liegende alte Ruine Lobdaburg. In derselben sind zwei der Gemälde noch erhalten und werden bei Festlichkeiten zum Anschlag von Bier und Wein benutzt. Auch ein Thurm ist noch ziemlich erhalten, doch konnten wir in diesen nicht hinein da wir an dem mitgebrachten Schlüsselbund für den Thurm keinen passenden fanden.

Von Elsterberg ging's nach Hohenstein-Ernstthal, der Heimath von Julius und Richard Guendel in Grand Island. Hier wohnt auch unser alte Freund Wm. Stiller, den wir zuerst aufsuchten und gleich eine abendliche Vummeltour mit ihm unternahmen. Freund Wilhelm befindet sich wohl und munter. Andern Tages statten wir einen Besuch ab in der Wirtschaft von Hrn. Kiewow, um Hrn. Guendel, Vater von Richard und Julius, zu begrüßen. Leider sahen wir ihn nicht, da er am Tage vorher schwer erkrankt war, also keinen Besuch annehmen konnte. Wir sahen deshalb nur die Schwester der Gebrüder Guendel, Frau Maria Kiewow, sowie deren Gatten und Sohn (letzterer war voriges Jahr in Grand Island zu Besuch).

Die Industrie von Hohenstein-Ernstthal ist die Fabrication von Decken und gewickelten Waaren.

Hier in Hohenstein verließ uns Köhler, um nach Reichenbach und dann nach Elsterberg zurückzukehren. Wir andern beiden erliefen uns als nächstes Ziel die Stadt Chemnitz an und nach mehreren Stunden Aufenthalt in dieser sehr lebhaften Stadt ging's wieder nach Annaberg zurück, dem Ausgangspunkt dieser Tour, wo wir Abends gegen 10 antamen und fanden wir die ganze Stadt flaggengeschmückt und illumirt, auch gab's Musik. Das war wahrlich ein schöner Empfang für uns! In Annaberg waren nämlich mehrere festliche Tage. Der Touristen-Verein hatte nämlich hier Sitzung. Es waren Delegaten aus allen Gauen Deutschlands anwesend. Andern Tages hatten auch die Turner der ganzen Umgegend ein großes Fest und Schaus- und Preistruppen; ferner war am selben Tage eine Dauerfahrt der Radfahrer von Leipzig nach Annaberg, zu der 123 Theilnehmer angemeldet waren. 110 nahmen daran Theil. Der erste Fahrer verließ Leipzig etwa 5 Uhr Morgens und bis 1 Uhr waren in Annaberg 100 der Fahrer eingetroffen. Es war eine gute Fahrt, aber anstrengend von Chemnitz nach Annaberg, wo es stark bergauf geht. Eine Anzahl der Fahrer war auch sehr beschwipst, da es den Vormittag zeitweise regnete.

Also mit Touristen, Turnern, Radfahrern, wozu denn auch am nächsten Tage die Sedanfeier kam, waren festliche Tage in Annaberg, die uns wohlgefielen. Ueberhaupt befindet ich mich bei bestem Wohlsein. Nur die Zeit fängt schon an kurz zu werden und sehe ich mich genöthigt, viele Plätze die ich besuchen wollte, zu streichen, denn die Zeit verläppert sich großartig!

In California spürte man zu Anfang der Woche wieder starke Erdbeben. Da draußen an der Küste ist es, wie es scheint, noch lange nicht geheuer. Hier ist's doch besser!

**Hollbach's**  
GRAND ISLAND, NEB.

In jeder Hinsicht Grand Island's größter Laden

**Hollbach's**  
GRAND ISLAND, NEB.



Bei jedem Preis haben wir die Qualität verbessert, und eine größere Auswahl von schöneren Stoffen als je vorher möglich war. Die guten Punkte in jeder Partie als Ganzes sind genügend, Restetirende zu bewegen, unserem Laden einen Besuch abzustatten.

Einerlei was Ihr Euch wünscht, oder vorzieht, in Bezug auf Herbstkleidung, sei es für Kostüme, geschneiderte und andere Röcke, Jäckets, oder feine geschneiderte Waists; es ist mehr als wahrscheinlich daß es auf die beste Weise erfüllt werden kann von der großen und vollständigen Auswahl in diesem Laden.



\* Jüngsthin fand man in einer Sandgrube bei Kadenna einen Zahn von einem der riesigen Mammuththiere, auch bekannt als vorweltliche Elchpantzen. Der Zahn wiegt die Kleinigkeit von 10 Pfund!

## Ich rette schwache Männer.

„Mein Mann ist verloren — Es giebt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann.“  
Dr. Robert.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft einbüßt oder schwächen liebt, ist unglücklich, mit solch zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenswerk, die Schwachen zu heilen. Auch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt geschlechtliche Schwächezustände über den gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja lachen, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der weit überbesseren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch in vollem Vertrauen, und Sie werden jährlings den Tag liegen, der Sie zu uns geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERT,  
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.  
Etablist in Detroit seit 1896

### Keine Doctor-Rechnungen.

Herr John Holstege, Zealand, Mich., schreibt: „Während der fünf Jahre, in welchen wir Alpenkräuter im Hause hatten, haben wir keine Doctorrechnungen gesehen. Er hat für uns und unsere Familie sehr viel gethan.“ Horn's Alpenkräuter ist ganz entschieden ein Hausmittel. Da er aus reinen Wurzeln und Kräutern hergestellt ist, enthält er nur solche Bestandtheile, welche dem System gut thun. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., sind die Fabrikanten.

### Markt-Bericht.

#### Grand Island.

Weizen... per Bu.	80-82
Korn...	48
Dafel...	35-45
Blagen...	60
Gerie...	27
Kartoffeln...	65
Heu per Tonne...	6.50-7.00
Butter... per 100 Pfd.	8.00
Eier... per 100 Pfd.	22
Fleisch... per 100 Pfd.	17
Schweine... pro 100 Pfd.	10
Schlachtvieh...	5.35
Kälber, fetter, pro 100 Pfd.	2.50
...	34-5

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger“

### Wichtige Entdeckung.

Eine der wichtigsten Entdeckungen hat der Sekretär des Innern kürzlich abgegeben. Er hat erklärt, daß eine Frau, welche eine Heimstätte aufgenommen hat vor ihrer Verheirathung, den Besitztitel auf das Land auch behalten könne, wenn ihr Gatte anderswo wohnt. Die Entdeckung wurde abgegeben in dem Falle der Frau Augusta Raymond von Deadwood, S. D., welche zwei Jahre lang um den Besitz ihres Mannes kämpfte. David Perkins vom selben Orte bestritt ihr Anrecht auf das Land und machte geltend, daß ihre gesetzliche Wohnung bei ihrem Gatten sei, welcher in einem anderen Theile des Landes angefaßt ist. Das Landamt in Rapid City entschied gegen die Frau, ebenso der Kommissär des Landamtes in Washington; aber ihr Anwalt appellirte an Sekretär Hitchcock persönlich und hat die Verhängung erhalten, daß sie den Besitztitel auf das Land hat. Diese Entscheidung ist eine wichtige und wird maßgebend sein für spätere Fälle.

Die städtische Leihanstalt in Lüttich, Belgien, hat infolge der zunehmenden Prosperität in jenem Lande viel von ihrer früheren Bedeutung verloren.

**CASTORIA.**  
Die Sorte, die immer verkauft wird  
Erhält die Unterwelt  
H. H. H. H.